



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gesammelte Werke

Gedichte. Die Kinder der Lilith. Leuke

Kurz, Isolde

München, 1925-

Absage

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72146)

Möchtest du das Märlein kennen?
Er ein Mann mit ernstem Brauen,
Sie — ich brauch' sie nicht zu nennen,
Kannst sie gleich im Spiegel schauen.

Laß uns fest zusammenstehen,
Und vereint von hinnen scheiden,
Nicht noch einmal durch Aonen
Qual der langen Trennung leiden!

Daß uns, wenn die Bahn vollendet,
Keine Wandrung mehr beschieden,
Daß wir, Selige, Befreite,
Ruhn im Paradiesesfrieden.

Absage

Wardst du auf einmal denn so reich?
Du blickst ja nicht zurück,
Und läßt zerschlagnen Scherben gleich
Im Staub dein bestes Glück!
Du hast so oft verziehen,
So viel hatt'st du Geduld,
Was treibt dich heut zu fliehen?
Heut bin ich ohne Schuld.'

Weiß nicht, warum das Herz so müd,
So matt die Arme sind,
Weiß nicht, warum die Lust verblüht,
Bin nur ein großes Kind.
Ein Kind, das müd von Glücke
Sein Spielzeug selbst zerschlägt
Und weinend dann die Stücke
Zu seiner Mutter trägt.